

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel

Das Völkergemeinwohl als Voraussetzung für Existenz und Wirken eines Völkerrechtssubjektes mit religiöser und sozial-hospitalärer Zielsetzung

1. Das Völkergemeinwohl als verbindendes Wirkprinzip und Endziel souveräner Staaten und die besondere Rolle des Heiligen Stuhles wie des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens	17
1.1. Die grundlegende Problemstellung	17
1.2. Der naturrechtliche Standpunkt und das Recht der Völkergemeinschaft	18
1.3. Die Rolle des Heiligen Stuhles und des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens als „Kirche“	21
2. Grundsätzliche Erwägungen zum „bonum commune humanitatis“ ..	22
2.1. Überlegungen in katholischer und nichtkatholischer Literatur zum Völkerrecht	22
2.2. Definition und Erklärung des „Gemeinwohl“-Begriffes	23
2.3. Vom Gemeinwohl des Staates zum Weltgemeinwohl	24
3. Die Verwirklichung des Weltgemeinwohles im Rahmen der Interdependenz souveräner Staaten und das internationale Subsidiaritätsprinzip	25
3.1. Weltgemeinwohl durch Interdependenz souveräner Staaten oder Weltstaat	26
3.2. Das Subsidiaritätsprinzip als Funktionsmechanismus im Gemeinwohlstreben interdependent Staaten der Völkerfamilie	28
4. Die „Würde des Menschen“ als gemeinsamer Grundwert der internationalen Staatengemeinschaft	29
5. Der Beitrag der Kirche zum irdischen Fortschritt einer brüderlichen Weltgemeinschaft durch ihren Anteil an der Entwicklungshilfe	31
5.1. Grundlegendes zum Kirchenbegriff in sensu lato nach dem Zweiten Vaticanum und zum Auftrag an die Kirche zur Mitgestaltung der Welt	31
5.2. Entwicklungshilfe als Ausfaltung kirchlicher Selbstverwirklichung im irdischen Bereich: ein Dienst am Gemeinwohl der Menschheit	34
5.3. Päpstliche Bekräftigung des neuen Sendungsauftrages	36
6. Die Friedensfrage als Kernproblem des Weltgemeinwohles	37
7. Friedenswerke zum Weltgemeinwohl als Sicherung des Friedens: der Kampf gegen Hunger und Krankheit, Armut und Unwissenheit	39

Zweites Kapitel**Das Wesen, die Rechtsnatur und die Rechtsquellen
des Malteserordens, insbesondere seine religiöse Bestimmung
und sein Verhältnis zum Heiligen Stuhl**

1. Wesen, Natur und verfassungskonforme Ziele des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens	42
2. Die Rechtsquellen des Malteserordens, insbesondere seine neue Verfassung	44
3. Die rechtliche Stellung des Malteserordens unter besonderer Berücksichtigung seines Verhältnisses zum Heiligen Stuhl und seine moralische Rolle in der Völkerfamilie	47
3.1. Die Rechtsbeziehung zwischen Malteserorden und Heiligem Stuhl	47
3.2. „Ideeelle Einheit“ und „rechtliche Trennung“ im Engagement des Heiligen Stuhles und des Malteserordens als moralische und integrierende Friedensfaktoren in der Völkerfamilie	52

Drittes Kapitel**Die völkerrechtliche Stellung des Malteserordens
seine Souveränität, Neutralität, Unabhängigkeit und
seine internationalen Beziehungen als Rechtsbasis sozial- und
entwicklungspolitischer Aufgaben in der modernen Welt**

1. Authentische Feststellung der Souveränität des Malteserordens, deren Interpretation und Bezug auf die religiös-soziale Struktur des Ordens	57
1.1. Einleitende Bemerkungen über den evolutionären Charakter der Souveränität des Ordens als Parallelerscheinung zum Völkerrecht	57
1.2. Authentische Feststellung und Interpretation der Souveränität des Ordens und deren Verflechtung mit dem religiösen Selbstverständnis und den sozialassistentiellen Aufgaben	58
1.3. Historische Rückschau auf Entfaltung und Wandel des Verständnisses der Souveränität des Ritter-Ordens vom Hl. Johannes von Jerusalem	60
2. Die völkerrechtliche Rechtspersönlichkeit des Malteserordens	64
3. Die Bedeutung des Territoriums für die Souveränität des Malteserordens als geschichtliches und aktuelles Problem	70
3.1. Die historische Rolle des „Staatsgebietes“ für den Orden — Quelle seiner Souveränität oder Basis für seine Operationen? ..	70
3.2. Postwesen und Münzwesen des Ordens — mit-abhängig von der Territoriumsfrage	79
4. Der Malteserorden — eine „internationale Organisation“?	81
5. Der Malteserorden — eine „supranationale Gemeinschaft“?	83
6. Die Neutralität des Malteserordens zur Sicherung seiner Unabhängigkeit und im Dienste seiner sozial-humanitären Sendung unter den Völkern	87

7. Der Malteserorden und sein Verhältnis zum Roten Kreuz, insbesondere zum „Internationalen Komitee vom Roten Kreuz“	94
8. Die völkerrechtliche Bedeutung der diplomatischen Beziehungen des Ordens und das Engagement seines diplomatischen Personals in historischer und zukünftiger Sicht	99
8.1. Grundsätzliches zum diplomatischen Dienst des Ordens	99
8.2. Historischer Rückblick auf die Praxis des Legationsrechtes des Ordens	103
8.3. Die diplomatischen Vertretungen des Ordens im Jahre 1973	105
8.4. Das Engagement des diplomatischen Personals des Malteserordens	107
9. Kooperative Aufgabenstellung für den Malteserorden und die internationales Organisationen in der Welt von heute	109
10. Zusammenfassung: Die völkerrechtliche Stellung des Ordens — seine Basis für sein Wirken in der Welt von heute	113
Anhang zum Dritten Kapitel	114
1. Verwaltungsakte und Gerichtsurteile fremder Völkerrechtssubjekte zum völkerrechtlichen Status des Malteserordens	114
2. Völkerrechtliche relevante Verträge des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens	120

Viertes Kapitel

Das spirituelle Selbstverständnis des Malteserordens Seine Entfaltungsmöglichkeiten und -wirklichkeiten im hospitalitären, entwicklungspolitischen und internationalen Raum

1. Religiöses Selbstverständnis und spirituelle Zielsetzung des Malteserordens nach dem II. Vatikanischen Konzil	125
1.1. Die Aufgabe des Malteserordens als Laienorden nach dem II. Vaticanum	125
1.2. Die spirituelle Orientierung der Malteserritter aus ihrer verfassungskonformen Verpflichtung	127
1.3. Das „militäre“ (ritterliche) und „nobilitäre“ (adelige) Element im Selbstverständnis des Malteserordens — das juntimierte Ideal an der Wende zum Dritten Jahrtausend	132
1.4. Die Akkommodation und das „aggiornamento“ des Ordens an die postkonziliaren Aufgaben der Kirche in der Welt ..	135
2. „Hospitalitas“ als primärer Tätigkeitsbereich des Malteserordens ..	137
2.1. „Hospitalitas melitensis“ — ihr authentischer Auftrag, ihr historischer Ursprung und ihre Entwicklung, ihre Ausformung nach dem 2. Vatikanischen Konzil	137
2.2. Die militärische Seite im hospitalär-militären Selbstverständnis des Ordens und das Engagement im „casus belli“	141

2.2.1.	Der Verschmelzungsprozeß von hospitalären Zielen und militären Notwendigkeiten in der Entwicklung des Ordens	141
2.2.2.	Die Bereitschaft und die Operationen des Ordens im „casus belli“ seit dem Verlust seines Territoriums und seiner bewaffneten Einheiten	142
2.3.	Die Hospital- und Sozialwerke des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens in der Welt	144
2.3.1.	Nationale und internationale Werke des Ordens	144
2.3.1.1.	Überblick über die nationalen Werke der Großpriorate, Priorate, Subpriorate und Assoziationen im Jahre 1973	144
2.3.1.2.	Überblick über die internationalen Werke des Großmagisteriums des Ordens	155
2.3.1.3.	„A. I. O. M.“ — das Werk „Internationale Hilfe des Malteserordens zur Unterstützung der Missionen und für den Kampf gegen Hunger, Elend, Krankheiten und Unwissenheit in der Welt“	157
2.3.2.	Schwerpunkte des Engagements in der „Dritten Welt“	163
2.3.2.1.	Der „Fall Vietnam“	163
2.3.2.1.1.	Das Anliegen des Ordens in Vietnam, die Ausgangsbasis und die Rechtsgrundlage der Intervention	163
2.3.2.1.2.	Der Einsatz der Malteser in Vietnam	165
2.3.2.1.3.	Die Neutralität der Maltesereinheiten in Vietnam und die „Nationale Befreiungsfront“ (Vietkong)	167
2.3.2.2.	Der „Fall Nigerien“ (Biafra-Konflikt)	169
2.3.2.3.	Die Campagne des Malteserordens gegen die Lepra, vorwiegend auf Grund völkerrechtlicher Verträge mit Staaten der „Dritten Welt“	172
2.3.2.3.1.	Die Initiative des Ordens zur Bekämpfung der Seuche	172
2.3.2.3.2.	Das „Comité Executiv International pour l'Assistance aux Lepreux“	173
2.3.2.3.3.	Subsidäre Leistungen einzelner Malteserassoziationen zum Werk des Großmagisteriums	175
2.3.2.3.4.	Völkerrechtliche Verträge mit Staaten der „Dritten Welt“ zur Bekämpfung der Lepra	177
	(Vertrag zwischen der Republik Kamerun und dem Souveränen Malteserorden, Vertrag zwischen der Republik Gabun und dem Souveränen Malteserorden, Vertrag zwischen der Italienischen Treuhandverwaltung von Somalia und dem Souveränen Malteserorden und ergänzende Noten zwischen der Republik Somalia und dem Souveränen Malteserorden)	
2.3.2.4.	Entwicklungsberatung und -hilfe des Malteserordens im lateinamerikanischen Raum	185
2.3.2.4.1.	Der Rahmen der Hilfe im ibero- und lusitanoamerikanischen Subkontinent	185
2.3.2.4.2.	Die Planung der Arbeit in Brasilien — Ausdehnung auf Uruguay, Paraguay, Kolumbien, Peru und Chile	186
2.3.3.	Traditionelle Aufgaben des Malteserordens in zeitentsprechend erneuerter Entfaltung	188
2.3.3.1.	Aufgaben im Rahmen des Europäischen Migrationskomitees (ICEM) und die Kooperation mit dem Europa-Rat in Straßburg	188
2.3.3.1.1.	Der Vertrag des Ordens mit dem ICEM (CIME)	188

2.3.3.1.2. Die Kooperation des Ordens mit dem Europa-Rat in Straßburg	190
2.3.3.2. Internationale Katastrophenhilfe durch den Orden	191
2.3.3.3. Ambulanzdienste und „Erste Hilfe“ im Autobahn- und Straßenbereich, bei Großveranstaltungen und im Bereich des Krankentransportes	193
2.3.3.4. Die traditionelle Spitalspflege und die Errichtung medizinischer Forschungsinstitute	194
2.3.3.5. Der historische Pilgerschutz in moderner Ausformung	195
2.3.3.6. Malteserorden und „Caritas“	196
3. Neue Aufgaben für die Zukunft des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens	197
3.1. Grundsätzliche Überlegungen für die Zukunft	197
3.2. Das religiös-kirchliche Engagement des Ordens	199
3.2.1. Das „Krisen-Engagement“ für Kirche und Papsttum	199
3.2.2. Der Beitrag des Malteserordens zum ökumenischen Gespräch der Katholischen Kirche	202
3.3. Entwicklungsberatung und -förderung durch den Malteserorden im wissenschaftlichen, finanz-politischen und nationalökonomischen Bereich	204
3.3.1. Die historischen Grundlagen	204
3.3.2. Der Modellfall „Entwicklungsberatung und -hilfe in Malta“	207
3.3.2.1. Die politischen Beziehungen des Ordens mit Malta	207
3.3.2.2. Die wirtschafts- und industriepolitische Lage von Malta	208
3.3.2.3. Die „Magistralkommission des Souveränen Malteserordens für Malta“	210
3.4. Möglichkeiten für einen Beitrag des Ordens zu einer aktiven Friedenspolitik und zur Stabilisierung des politischen Gleichgewichts im Dienste der internationalen Sicherheit	214
3.4.1. Die Entfaltung einer aktiven Friedenspolitik des Ordens auf internationaler Ebene im Dienste des Weltgemeinwohles	214
3.4.1.1. Grundsätzliche Position des Ordens zur Friedensidee und zu einer Friedenspolitik	214
3.4.1.2. Möglichkeiten für ein friedenspolitisches Engagement des Malteserordens und für melitensische Projekte der Friedensforschung	216
3.4.2. Der mögliche Beitrag des unabhängigen und neutralen Ordens zur Stabilisierung des politischen Gleichgewichts im Dienste der internationalen Sicherheit	218
3.5. Vorstellungen zur Rückkehr des Malteserordens ins Heilige Land als Sicherheits- und Kontrollfaktor der Organisation der Vereinten Nationen	220
3.5.1. Die historische Verwurzelung des Ordens in Jerusalem und dem Heiligen Land	220
3.5.2. Die Rückbesinnung des Malteserordens auf hospitaläre Aufgaben im Heiligen Land	222
3.5.3. Die politischen Vorstellungen des Heiligen Stuhles zum „Fall Jerusalem“ — Schaffung eines „corpus separatum“ mit internationaler Regierung	224

3.5.4. Vorstellungen zur Rückkehr des Malteserordens nach Jerusalem als Mitglied einer internationalen Regierung und deren Exekutivorgan als Sicherheits- und Kontrollfaktor der Vereinten Nationen	225
4. Folgerungen für die Entwicklung des Ordens an der Wende zum 3. Jahrtausend nach Christi Geburt	227
4.1. Der Nachwuchs des Ordens und die Spiritualität seiner Aspiranten	228
4.2. Der Malteserorden und die moderne Jugend	229
4.3. Die Ausschöpfung des geistigen, politischen und menschlichen Potentials des Ordens und seine Öffentlichkeitsarbeit	230
4.4. Der Dienst des Malteserordens für Papsttum und Kirche ..	232
4.5. Die melitensische „Ökumene in der Liebe“	233
Zusammenfassendes Schlußwort	235
Literaturverzeichnis	237
Sachwortregister	252